

# Musikalische Walliser «Sunnu»

Text/Bilder Hansruedi Sägesser

«Zermatt/Grächen leicht bewölkt», kommt die Wetterbotschaft über Radio DRS. Jetzt aber raus aus den Federn und ab auf den Zug Richtung Wallis. Gerade mal drei Stunden und ein paar zerquetschte Minuten brauchen SBB, Matterhorn-Gotthard-Bahn und das Postauto ab Luzern in das wunderschön gelegene Feriendorf im Mattertal. 10.10 Uhr: Grächen Post, 1600 m über Meer. Ich steige aus und höre es schon von Weitem öргеle und juuzen. Ein fast blauer Himmel lacht über der kleinen, charmanten Dorfschaft Grächen, und so ist es zu verstehen, dass die schon zahlreich anwesenden Besucher des Ländler- und Jungmusikantentreffens eher an der wärmenden Sonne und nicht im kleinen Festzelt sitzen.

## Alpabzug mit Ländlermüsig

Hans Leuenberger, Organisator dieses kleinen, aber attraktiven Anlasses, hat es datumässig gepreicht. Was passt doch besser zu einem Alpabzug als urchige Ländlermusik? Während in der Nähe des Festplatzes Kühe bewertet und prämiert wurden und damit für einen Grosseinsatz der Grächner Strassenreinigungsmaschine sorgten, stieg die Stimmung im und vor dem Festzelt. Gemütlicher Apéro war angesagt. Da kamen der Arvine, der Malvoisie und der Fendant aus der Gegend gerade recht. Bester Stimmung deshalb

auch VSV-Zentralvorstandsmitglied Hans Leuenberger mit einem Bündel Konsumationsgutscheinen unter dem Arm: «Ich freue mich über den Aufmarsch der Musikanten. Zum achten Mal führen wir diesen Anlass nun durch, und viele Formationen wie Musikanten waren schon mehrmals da. Das hat sich so eingebürgert und bewährt», sagt Hans Leuenberger. Wichtig für den Hauptorganisator ist eine tip-toppe Organisation. Eine minutiöse Planung sei das A und O eines gelungenen Anlasses, stellt Hans Leuenberger ganz richtig fest. Der Berichterstatter konnte sich davon überzeugen. Chapeau, lieber Hans!

## Stolzer Nachwuchs

Es fehlt an dieser Stelle einfach der Platz, alle 25 Formationen aufzuzählen und zu würdigen. Eines aber sei erwähnt: Wenn alle teilnehmenden, jungen Interpreten ihrem Instrument und unserer Musik treu bleiben, bahnt sich hoffnungsvoller Nachwuchs an. Es war eine wahre Freude mitzuverfolgen, mit welchem Engagement und mit welchem Eifer die Jungen musizierten, zum Teil mit verbissenen Lippen und voll konzentriert, oder dann locker vom Hocker mit einem spitzbübischen Grinsen auf dem Gesicht. Viele mit Noten vor dem Gesicht, viele aber auch auswendig, als wären sie alte Profis. Ein Genuss der Extraklasse waren die Familienkapellen, wo die Jungen mit den Eltern auf-

spielten. Gleich fünf solcher Formationen machten in Grächen mit: Die *Familienkapellen Fischbacher* aus Goldingen, *Forrer* aus St. Peterzell, die *Zwärgflitzer* aus Beinwil, die schon in Willisau erfolgreich waren, die *Familie Weltner* aus Wichtrach und natürlich die *Hüsmüsig* aus Eggerberg. So hat das achte Treffen mit Ländler-Jungmusikanten seinem Namen alle Ehre gemacht.

## Jung und alt

Es ist nicht primäres Ziel, grosse und berühmte Namen aus der Volksmusikszene nach Grächen zu holen. Das wäre beim doch eher bescheidenen Budget auch gar nicht möglich. Zuhörer wie Interpreten kamen aber trotzdem auf ihre Rechnung, denn nicht immer müssen es Top-Formationen sein, die es verstehen, das Publikum zu mobilisieren und in ihren Bann zu ziehen. Und trotzdem kam es zu einem kleinen, attraktiven Notenwechsel zwischen Jung und Alt. So beispielsweise und unter anderen mit dem *Handorgelduett Dani und Thedy Christen* aus Ennetbürgen mit Monika Christen am Klavier und Fredi Gabriel am Bass, das zu den alten und bestandenen Füchsen zu zählen ist. Zudem leisten die meisten der Interpreten auch ohne zu den Top-Ten zu gehören, ihren wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Schweizer Volksmusik, ein Miteinander von jüngeren und älteren Musikanten also. Und mutmasslich war es gerade das, was den Anlass in Grächen so sympathisch machte. Beweis dafür waren beispielsweise die Konzerte am Samstagabend in den Grächner Restaurants, wo es bis in den Sonntagmorgen hinein lüpfig und urchig zu- und herging.

## Nidwaldner Stimmig

Ein Höhepunkt der Extraklasse war der Auftritt des Gastkantons Nidwalden. Mit dabei das *Alphorntrio Odermatt*, die *Trachtengruppe Buochs mit Trychlergruppe*, Fahnen-schwingern und dem *Jodelduett Ruth und Ruedi Brunner*. Eine Stunde lang urchige und zünftige, volkstümliche Unterhaltung aus der Innerschweiz mit Ländlermusik, Juuzern, Bäseler, Löffeler, Tätschler und Trachtentanz. Kaum ein Platz blieb leer im und vor dem Festzelt. Das gutgelaunte Publikum liess sich von der turbulenten Nidwaldner Stimmung hinreissen und verzaubern. Kurz, ein musikalischer wie optischer Volltreffer, gekonnt und pointiert präsentiert vom Ennetbürger Akkordeonisten Thedy Christen.



Ländlermusik im Volk – Ländlermusik fürs Volk.